

Zwischenbericht zum 30. September 2007



Zwischenlagebericht des BAUER Konzerns

1. Januar bis 30. September 2007

Geschäft und Rahmenbedingungen

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft entwickelt sich weiter positiv. Das Wachstum wird auch in diesem Jahr wieder bei etwa 4 % liegen. Das Bauvolumen wächst weiter deutlich über diesem Wert – schließlich ist eine derartige Entwicklung des Welt-Sozialprodukts ohne deutlichen Ausbau von Infrastruktur und Produktionsstätten nicht denkbar.

Der Maschinenbau für den Bausektor profitiert von dieser Steigerung in besonderem Maße, da die Bauunternehmen ihre Leistung nur erbringen können, wenn sie ihren Gerätepark deutlich erweitern. So ist es nicht verwunderlich, wenn alle Baumaschinenhersteller über Umsatzsteigerungen in einer Größenordnung von 15 % berichten und die Bauteile für Baumaschinen am Markt bereits knapp geworden sind.

Unser Haupttätigkeitsgebiet, der Spezialtiefbau, der sich mit der Erstellung von Baugruben und Gründungen befasst, profitiert von diesem Aufschwung ganz erheblich: Durch das vermehrte Bauen in engen Metropolen und durch immer größere Bauwerke steigt der Spezialtiefbauanteil am Bauvolumen weiter an. Dies eröffnet auch Geräteherstellern im Spezialtiefbau besondere Chancen.

Trotz der Folgen der Immobilienkrise in den USA wird sich die Weltkonjunktur noch einige Jahre positiv weiterentwickeln. Nach dem Ende der planwirtschaftlichen Wirtschaftsstrukturen in einem erheblichen Teil der Welt sind in den bevölkerungsreichsten Staaten marktwirtschaftliche Strukturen entstanden. Die immer noch deutliche Differenz im Wohlstand, die aufgeholt werden will, löst eine Wirtschaftsdynamik aus, die auch die Volkswirtschaft in den Ländern mit traditioneller Marktwirtschaft mitzieht.

Die Immobilienkrise in den USA hat in den vergangenen Monaten zu erheblichen Verwerfungen auf den Weltfinanzmärkten geführt und das Weltwachstumstempo leicht abgebremst. Die meisten Ökonomen sind sich jedoch darüber einig, dass die zu erwartende Verlangsamung nur wenige Promille-Punkte Wachstumsrate ausmachen wird. Heute ist die Dynamik der großen neuen Mitspieler auf den internationalen Märkten wie China, Indien und Russland derart stark einzustufen, dass eine Krise in den USA bei weitem nicht mehr die negative Wirkung entfalten kann, wie das noch vor wenigen Jahren der Fall gewesen wäre.

Trotzdem muss es schon erschrecken, welche überwältigende Ignoranz vieler Beteiligten zu dieser Krise geführt hat. Der blinde Glaube an statistische, elektronische Verfahren zur Einstufung von Konsumentenkrediten bis hinauf zu großen Immobilienfinanzierungen – ohne Veränderungen im Verkäufer- und Käuferverhalten bei derartigen Finanzierungen zu beachten und zu beobachten – ist schockierend. Man kann nur hoffen, dass die Finanzwelt lernt, dass Computerprogramme den Einsatz des menschlichen Gehirns nicht gänzlich werden ersetzen können. In diesem Lernen sollte man sogar eine positive Perspektive für die Wirtschaftswelt in der Zukunft sehen.

Die Unternehmen der BAUER Gruppe haben sich durch ihre Internationalisierung so gut wie möglich auf Schwankungen in der Konjunktur unterschiedlicher Länder eingestellt. Wir sind durch unsere Netzwerkstruktur in der Lage, Kapazitäten in Ländern mit besonderer Risikolage schnell zu reduzieren und Chancen in anderen Märkten zu nutzen. Dadurch können wir regionale Verluste zwar nicht vollständig vermeiden, aber wir können sie deutlich eingrenzen und mit Erträgen aus neuen Geschäften kompensieren.

Uns wird das amerikanische Immobilienproblem nur wenig betreffen, da sich unsere US-Firmen bereits im vergangenen Jahr verstärkt auf den Infrastruktursektor verlegt haben, der in den USA derzeit besondere Dynamik zeigt.

In allen anderen Wirtschaftsregionen der Welt entwickelt sich der Baumarkt derzeit gut.

Im Fernen Osten hat sich die gute Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsräume stabilisiert. Die Baumärkte wachsen; die gute Situation der dortigen Industrie treibt speziell den Wirtschaftsbau. Besonders interessante Projekte können wir derzeit in Malaysia und in Vietnam bearbeiten, so dass wir weiter eine gute Auslastung erwarten.

Im Mittleren Osten hält der Boom weiter an. Die Preissteigerung bei Erdöl ermöglicht es diesen Ländern, ihre ehrgeizigen Pläne für den Ausbau der Infrastruktur zur weiteren Entwicklung des Tourismus und neuer Marktfelder zu verwirklichen. Die Attraktivität dieser Länder nimmt

tatsächlich stetig zu, wozu auch die großen Leuchtturmprojekte beitragen. Bedingt durch den starken Anstieg der dortigen Bevölkerung ist in den vergangenen Jahren die Verkehrsinfrastruktur gänzlich an ihre Grenzen gestoßen. In den kommenden Jahren sind hier erhebliche Anstrengungen nötig, so dass die Baunachfrage in der Region weiter stabil bleiben wird. Auch ist festzustellen, dass nun neue Länder, die in den vergangenen Jahren noch etwas zurückhaltender waren, ehrgeizige Bauziele verfolgen – zum Beispiel Saudi Arabien.

Die aufstrebenden Wirtschaftsmächte Indien, China und Russland wachsen weiter mit großer Geschwindigkeit. Auch andere Ostländer wie die Ukraine oder Kasachstan entwickeln eine erhebliche Baudynamik. In Russland verursachen Großprojekte, wie beispielsweise die Umgehungsstraße von St. Petersburg oder die Bauten für die Olympiade in Sotchi, boomartige, regionale Baunachfrage. Wegen seiner großen Erdöl- und Erdgasvorkommen hat Russland eine besondere Chance, die eigene Wirtschaft schnell voranzubringen.

Die Länder der Europäischen Union zeigen wieder einen besseren konjunkturellen und damit bauwirtschaftlichen Verlauf als in den zurückliegenden Jahren.

Afrika und Südamerika verzeichnen generell eine schwächere Konjunktur. Trotzdem gibt es auch hier viele interessante Chancen und einige Länder, wie zum Beispiel Angola oder Südafrika, weisen große Wachstumsdynamik auf.

Die Situation im Libanon hat sich weiter stabilisiert. Zuvor hatten wir Kapazitäten aus dem Libanon teilweise in die Türkei verlegt, wo wir bei großen Baugruben für die U-Bahn, die unter dem Bosphorus hindurch führt, sehr erfolgreich tätig sind.

In Deutschland ist im Vorjahr die über elfjährige Baurezession zu Ende gegangen. Leider zeigt das Jahr 2007 am Bau einen unüblichen wirtschaftlichen Verlauf. Durch die ungewöhnlich milde Witterung zu Beginn des Jahres konnten die Bauunternehmen in den ersten Monaten eine sehr gute Leistung erbringen. Dies führte im zweiten Quartal bei vielen Baufirmen zu einem Auftragsrückgang, so dass in den Sommermonaten die Mitarbeiterzahlen weiter abgebaut wurden. Im Wohnungsbau gingen die Aufträge wegen des Auslaufens staatlicher Förderungen zurück.

Wir sind davon überzeugt, dass man aus diesem unüblichen Verlauf nicht auf ein schnelles Ende des Aufschwungs schließen kann. Der Aufschwung am Bau hat wegen der guten Wirtschaftsentwicklung Deutschlands eine recht stabile Basis und wird über etliche Jahre in die Zukunft andauern. Sorgen bereitet allerdings der enorme Anstieg der Kosten für Baumaterial wie Baustahl und Bitumen. Der dadurch verursachten Preissteigerung von Bauleistungen stehen im öffentlichen Bau keine entsprechenden Erhöhungen der Haushaltsansätze gegenüber, so dass das reale Wachstum des Bauvolumens im öffentlichen Bereich – wenn der Staat nicht entsprechend handelt – schnell zum Erliegen kommen wird.

Obwohl für unseren Konzern das Deutschland-Geschäft nur noch etwa ein Fünftel des Umsatzes ausmacht, freut es uns, dass der Heimatmarkt langsam wieder an Dynamik gewinnt. Unerfreulich ist die Tatsache, dass durch die ungewöhnliche Situation zu Beginn dieses Jahres die Bonität des Marktes nicht wie erwartet gestiegen ist. Wir sehen bei kleinen und mittleren Projekten zwar eine deutliche Besserung des Preisniveaus, bei Großprojekten besteht jedoch weiterhin eine Konkurrenz, die die Preise nicht ansteigen lässt. Wir haben deshalb in den vergangenen Monaten Großprojekte in Deutschland bei unseren Akquisitionsbemühungen sehr vorsichtig behandelt.

Betrachtet man die Welt mit ihren Chancen und Problemen, so ergeben sich für unsere Unternehmen etliche weitere Chancen. Der weltweit steigende Energiebedarf verlangt einerseits einen gewaltigen Zuwachs an Bauvolumen in der Erdöl- und Erdgasindustrie. Neben vielen Tiefbohrungen sind neue Werke für die Aufbereitung der geförderten Stoffe zu errichten. Hier fallen für den Spezialtiefbau vielfältige Arbeiten an. Auf der anderen Seite müssen mit größten Anstrengungen alternative Energien erschlossen werden. Hier bietet die Geothermie in unterschiedlichen Tiefen ein erhebliches Potential, für dessen Erschließung wir in der BAUER Gruppe alle Leistungen anbieten können. Auch das Fehlen von flächendeckender Wasserversorgung in vielen Bereichen der Erde stellt ein immer größer werdendes Problem dar. Mit unseren Brunnenbohrgeräten und den Ausbaumaterialien für Brunnen sind wir auch für diesen Markt gut gerüstet.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich unsere Märkte weiter positiv entwickeln. Fast alle Bereiche des BAUER Konzerns haben aus diesem Grund und wegen unserer Vertriebsleistung sehr gute Auftragsbestände. Dabei ist es speziell im Maschinenvertrieb nicht einfach, die Bedürfnisse unserer Kunden zeitgerecht zu befriedigen.

Entwicklung der Aktie der BAUER AG

Auch im laufenden Jahr hat sich die Bauer Aktie positiv entwickelt. Seit Beginn des Jahres ist der Kurs unserer Aktie bis zum 28. September 2007 um gut 40 % angestiegen. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten haben jedoch auch den Kurs unserer Aktie negativ beeinflusst,

so dass nach Höchstkursen von über 65 Euro auch Niedrigsturse um die 45 Euro gehandelt wurden. Anfang November lag unser Kurs wieder gut über 50 Euro.

Unternehmensentwicklung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 haben sich die Unternehmen der BAUER Gruppe deutlich über dem Vorjahr positiv entwickelt. In fast allen Bereichen konnten wir Leistung und Ertrag steigern.

Das Periodenergebnis liegt mit 38,9 Mio. Euro etwa 2,3 Mal so hoch wie im Vorjahr.

Im Mai haben wir die Firmen der German Water and Energy Gruppe (GWE) erworben. GWE mit Sitz in Peine ist hauptsächlich in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigen Produkten zur Erschließung, Gewinnung, dem Transport und der Verteilung von Wasser tätig. Der Fokus der Unternehmensgruppe liegt im Bereich Brunnenausbauprodukte, darunter Filter und Rohre, sowie der Pumpen- und Bohrtechnik. Darüber hinaus stellt die pumpenboese gmbh & co kg, ein Unternehmen der GWE Gruppe, hochwertige Produkte aus Kunststoffen für die Nutzung geothermischer Energie her. An fünf Standorten erbringt die Gruppe, die im BAUER Konzern dem neuen Segment Resources zugeordnet ist, mit über 300 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von über 60 Mio. Euro. In den ersten neun Monaten hat GWE zur Konzernleistung mit 48,3 Mio. Euro beigetragen.

Im Juni 2007 wurde die Olbersdorfer Guß GmbH – mit Standort nahe Zittau, im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien – durch die BAUER Maschinen GmbH erworben. Olbersdorfer Guß stellt mit etwa 130 Mitarbeitern Stahlgussteile mittlerer Größe für den Maschinenbau her. Der Betrieb ist für unseren Maschinenbau ein wichtiger Lieferant und lässt uns bei einem entscheidenden Vorprodukt unabhängiger vom Markt werden. Der Kauf der Olbersdorfer Guß GmbH hat bisher noch nicht zu zusätzlichen Umsatzerlösen geführt, da das Unternehmen noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der Jahresplanumsatz beträgt hier etwa 10 Mio. Euro.

Neben der außerordentlich guten Entwicklung des Segments Maschinen haben auch die anderen Segmente zur positiven Entwicklung des Konzerns beigetragen. Speziell im Auslandsbau des Spezialtiefbaugeschäfts sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Das neue Segment Resources hat in der neuen Organisationsstruktur die Arbeit gut aufgenommen und für die Zukunft seine Strategien definiert.

Mit Eintragung ins Handelsregister im September wurde die Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH, die KLEMM Bohrtechnik GmbH, verselbständigt, so dass diese in Zukunft als eigenständige Gesellschaft am Markt tätig ist. Mit dieser Maßnahme wurden die Strukturen innerhalb der Bauer Maschinen Gruppe besser an die neu erreichte Größenordnung unseres Maschinenbaus angepasst. Mit der Ausgliederung der KLEMM Bohrtechnik GmbH wurde im Berichtszeitraum eine Leistungsumgliederung von der BAUER Maschinen GmbH in die Töchter Maschinenbau in Höhe von 42,8 Mio. Euro vorgenommen.

Neues Segment Resources

In den letzten Jahren hat sich das Leistungsspektrum unserer Gruppe erheblich erweitert. Früher konzentrierten wir uns nahezu ausschließlich auf den Spezialtiefbau und auf Maschinen für diese Leistungen. Die Fähigkeit, im Boden Bohrungen auszuführen und mit Boden und Grundwasser in unterschiedlicher Form umzugehen, führte in den vergangenen Jahren zum Aufbau neuer Tätigkeitsfelder in den Bereichen Mining, Geothermie und Umwelttechnik. Mit dem Kauf der GWE Gruppe sind wir nun in der Lage, vielfältige Produkte zum Ausbau von Bohrungen zu liefern. Die BAUER Gruppe hat sich dadurch zu einem Anbieter entwickelt, der in der Lage ist, ein beinahe umfassendes Angebot für die Bereiche Boden und Grundwasser zu erbringen. Mit der neu formulierten strategischen Generalaussage für den Gesamtkonzern: "Dienstleistungen, Maschinen und Produkte für Boden und Grundwasser" wollen wir dies alles zum Ausdruck bringen.

Alle Arbeitsbereiche, die nicht mit Bauen – insbesondere Spezialtiefbau – oder Maschinen in Zusammenhang stehen, haben wir in diesem Jahr in das neue Segment Resources zusammengeführt. Wir wählten für dieses Segment den englischen Begriff, da unsere Zukunftsmärkte hier überwiegend im Ausland liegen. Um diesem Segment auch juristisch die richtige Struktur zu geben, haben wir die neue BAUER Resources GmbH mit ausreichend Kapital ausgestattet, so dass sie als Eigentümerin der Unternehmen in diesem Bereich fungieren kann. Herr Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker ist Geschäftsführer dieser neuen GmbH.

Seit dem Halbjahresbericht zeigen wir die Neugliederung in drei Segmente. Die Tabellen und der Segmentbericht wurden entsprechend angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend der neuen Aufteilung zugeordnet.

Derzeit werden die zum Segment Resources gehörigen Unternehmen auch juristisch in das Eigentum der BAUER Resources GmbH überführt. Zum Jahresende wird dieser Prozess bis auf wenige Ausnahmen erledigt sein.

Entwicklung der Teilbereiche des Konzerns (inklusive Fremdanteile)

in Mio. EUR

| | Sept. 2006 Leistung in Mio. EUR | Sept. 2007 Leistung in Mio. EUR | Prozent Anteil Sept. 2007 | Prozent Veränderung zum Vorjahr | Auftrags- bestand | |
|--|--|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|----------------------|-----------|
| Bau | BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST) | | | | | |
| | BST Inland | 78,3 | 85,5 | 9,6 % | 9,2 % | ● |
| | Töchter Inland | 8,3 | 9,0 | 1,0 % | 8,2 % | ● |
| | BST Ausland | 109,2 | 119,4 | 13,4 % | 9,4 % | + |
| | Töchter Ausland | 175,2 | 165,6 | 18,6 % | -5,5 % | + |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -39,8 | -35,4 | -4,0 % | | |
| | Summe BST - Gruppe | 331,2 | 344,2 | 38,6 % | 3,9 % | + |
| | SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH | 10,7 | 9,9 | 1,1 % | -7,5 % | ● |
| | SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (SBN) | | | | | |
| | inkl. Bau Töchter SBN | 49,3 | 52,3 | 5,9 % | 6,2 % | ● |
| abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -4,0 | -3,2 | -0,4 % | | | |
| Summe Bau | 387,2 | 403,3 | 45,3 % | 4,2 % | ● | |
| Maschinen | SBN - Baumaschinenbau | 30,3 | 32,8 | 3,7 % | 8,2 % | ++ |
| | Summe SBN - Gruppe (Bau u. Maschinen) | 79,6 | 85,1 | 9,5 % | 7,0 % | + |
| | BAUER Maschinen GmbH (BMA) | 312,4 | 361,2 | 40,5 % | 15,6 % | ++ |
| | Töchter Maschinen (speziell der BMA) | 124,3 | 229,9 | 25,8 % | 84,9 % | ++ |
| | Summe BMA - Gruppe | 436,7 | 591,1 | 66,3 % | 35,4 % | ++ |
| abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -124,1 | -170,1 | -19,1 % | | | |
| Summe Maschinen | 342,9 | 453,7 | 50,9 % | 32,3 % | ++ | |
| Resources | BAUER Resources GmbH (BRE) | 0,2 | 0,5 | 0,1 % | n/a | |
| | Töchter Resources (speziell der BRE) | 44,0 | 98,3 | 11,0 % | 123,5 % | |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -3,5 | -11,4 | -1,3 % | n/a | |
| | Summe Resources | 40,7 | 87,4 | 9,8 % | 114,9 % | ● |
| Sonstige | BAUER Aktiengesellschaft (BAG) | 19,8 | 14,8 | 1,7 % | n/a | |
| | Sonstige Töchter (speziell der BAG) | 0,0 | 0,3 | 0,0 % | n/a | |
| | Summe Sonstige/Dienstleistungen | 19,8 | 15,1 | 1,7 % | -23,7 % | |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -60,0 | -68,3 | -7,7 % | | |
| SUMME Konzern (inkl. Fremdanteile) | 730,5 | 891,2 | 100,0 % | 22,0 % | + | |
| daraus: Inland | 203,8 | 275,7 | 30,9 % | 35,3 % | | |
| Ausland | 526,7 | 615,5 | 69,1 % | 16,9 % | | |

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen.
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:
 - schwach; - leicht schwach; ● ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet.
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzern gesamt

| Kennzahlen | in Tausend EUR | 09/2006 | 09/2007 | Veränderung | 12/2006 |
|-----------------------------|----------------|---------|---------|-------------|-----------|
| | | | | | |
| Gesamtkonzernleistung | | 730.514 | 891.232 | 22,0 % | 979.850 |
| Auftragseingang | | 817.065 | 975.482 | 19,39 % | 1.056.090 |
| Auftragsbestand | | 422.669 | 506.608 | 19,86 % | 422.358 |
| EBITDA | | 78.418 | 115.712 | 47,56 % | 123.191 |
| EBIT | | 42.468 | 78.118 | 83,95 % | 72.985 |
| Ergebnis je Aktie in EUR | | 1,07 | 2,21 | 106,54 % | 2,17 |
| Periodenergebnis | | 16.910 | 38.935 | 130,25 % | 35.206 |
| Investitionen Sachanlagen | | 33.087 | 52.178 | 57,70 % | 61.069 |
| Investitionen Finanzanlagen | | 1.362 | 570 | -58,15 % | 3.304 |
| Mitarbeiter | | 5.523 | 6.627 | 19,99 % | 5.541 |

Ertragslage

Die Gesamtkonzernleistung konnte gegenüber Vorjahr um 22,0 % auf 891,2 Mio. Euro gesteigert werden. Mit einem Anstieg von über 32 % war die Entwicklung im Maschinenbau erneut überdurchschnittlich.

Der Baubereich wuchs um 4,2 %. Im Auslandsgeschäft des Spezialtiefbaus entspricht die Leistung dem Vorjahr, wobei die Leistungen der Tochterfirmen etwas zurückgingen, die Leistungen der Mutterfirma BAUER Spezialtiefbau GmbH im Ausland dagegen entsprechend anstiegen. Damit konnte die im Vorjahr ausgewiesene speziell hohe Leistung des Großprojekts Péribonka in Kanada durch eine Vielzahl anderer Projekte ausgeglichen werden.

Im Inland liegen die Leistungen des Spezialtiefbaus über Vorjahr. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die milde Witterung in den ersten Monaten des Jahres und die anziehende Baukonjunktur für kleinere und mittlere Projekte im Flächengeschäft. Bedingt durch unsere reservierte Haltung im Großprojektegeschäft gehen derzeit die Umsätze in diesem Bereich deutlich zurück. Sie werden jedoch durch unsere anderen Geschäfte gut ausgeglichen, so dass alle Kapazitäten genutzt sind.

Das neue Segment Resources verzeichnete ein sehr deutliches Wachstum, das jedoch nahezu ausschließlich auf die Eingliederung der GWE Gruppe zurückzuführen ist.

Die Leistungsreduktion bei der BAUER Aktiengesellschaft selbst ist ausschließlich auf Verrechnungen im Vorjahr im Rahmen des Börsengangs zurückzuführen. Die Jahresleistung, die im Wesentlichen aus Verrechnungsleistungen an Töchter besteht, entspricht voll der Planung. Der Auftragsbestand im Konzern ist wegen sehr vorsichtiger Auftragshereinnahme bei Großprojekten in Deutschland etwas geringer als die Gesamtkonzernleistung um 19,9 % auf 506,6 Mio. Euro angestiegen. Speziell im Gerätevertrieb ist der Auftragsbestand ausgezeichnet, was gegenüber normalen Jahren aber auch einen deutlichen Anstieg der Lieferzeiten bedeutet. Insgesamt ist dies eine ausgezeichnete Basis, um die positive Entwicklung unseres Konzerns auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich alle auf das Ergebnis wirkenden wesentlichen Kostenblöcke relativ verbessert. Die konsolidierte Leistung stieg um 23,1 % auf 843,5 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Material wuchsen dagegen nur um 19,5 %; die für Personal um 17,2 %. Die Abschreibungen konnten mit einer Steigerung von nur 4,6 % in Relation zur Leistungssteigerung nahezu konstant gehalten werden, da für die laufenden Großinvestitionen noch keine Abschreibungen angefallen sind. Nur die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen etwas überproportional um 25,7 %. Das Finanzergebnis war nahezu gleich wie im Vorjahr.

Die Steuerquote liegt mit 40 % noch etwas höher als zum Jahresende prognostiziert wird.

Das Ergebnis nach Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um 22,0 Mio. Euro auf 38,9 Mio. Euro.

Dieser Erfolg ist erneut Folge der guten Entwicklung unseres Maschinenbaugeschäfts. Der erhebliche Umsatzanstieg konnte mit deutlich geringeren Erhöhungen bei den Fixkosten bewältigt werden. Auch der Baubereich konnte seinen Ergebnisbeitrag verbessern.

Mit der Gesamtergebnisentwicklung sind wir zufrieden. In den kommenden Jahren erwarten wir gut steigende Ergebnisbeiträge der Segmente Bau und Resources.

Finanzlage

Die internationale Ratingagentur Standard and Poor's hat im zweiten Quartal 2007 unser Langfrist-Rating auf BB+ (outlook stable) verbessert. Diese Bewertung eröffnet uns einen noch besseren Zugang zu den Finanzmärkten und wird uns in Zukunft auch bei den Zinskonditionen Vorteile verschaffen.

Die Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,50 Euro je Aktie beschlossen. Die nötigen Finanzmittel in Höhe von 8,6 Mio. Euro sind Anfang Juli 2007 abgeflossen, wie auch aus der vorliegenden Eigenkapitalveränderungsrechnung zu ersehen ist.

Ebenfalls im Juli konnten Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro platziert werden. Die Laufzeiten betragen fünf und sieben Jahre. Diese Refinanzierung gibt uns für die kommenden Jahre eine sehr gute Finanzierungssicherheit.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende um 33,2 %. Gegenüber der Bilanz zum 30.09.2006 (gleiche Periode des Vorjahres) betrug die Steigerung 21,7 %. Auf das Jahr gesehen entspricht die Steigerung der Bilanzsumme in etwa der Entwicklung der Gesamtkonzernleistung.

In unserem Geschäft steigt durch das Abnahme- und Zahlungsverhalten unserer Kunden die Bilanzsumme immer unterjährig deutlich an, um dann am Jahresende – wegen vermehrter Zahlungen unserer Kunden – wieder in ähnlicher Größenordnung zu fallen. Die diesjährige Steigerung der Bilanzsumme entspricht – zusätzlich zu unseren deutlich gestiegenen Investitionen – unserer langjährigen Erfahrung und hat eine ähnliche Dimension wie im Vorjahr. Die wesentlichen Steigerungen betreffen auf der Aktivseite die Vorräte und Forderungen. Auf der Passivseite entstehen erhöhte Finanzverbindlichkeiten.

Die überproportionale Steigerung der Vorräte ist im Wesentlichen auf den Maschinenbau zurückzuführen. Hier mussten wir wegen der schlechten Lieferfähigkeit der Zuliefermärkte höhere Lagerbestände in Kauf nehmen, um unsere eigene Lieferfähigkeit auf einem akzeptablen Niveau zu halten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind entsprechend der Bilanzentwicklung um 45,4 Mio. Euro (14,4 %) gegenüber der Bilanz im Vorjahreszeitraum gestiegen. Dieser Wert setzt sich aus einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 91,3 Mio. Euro und einem Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 45,9 Mio. Euro zusammen. Diese Verbesserung der Finanzierungsstruktur konnten wir durch die Emission eines Schuldscheins in Höhe von 60 Mio. Euro und durch langfristige Finanzierungen für unsere Baumaßnahmen erreichen. Durch die Erstkonsolidierung der Gesellschaften der GWE Gruppe sowie der Übernahme der restlichen Anteile der PRAKLA Bohrtechnik GmbH in Höhe von 40 % ist ein vorläufiger Firmenwert in Höhe von 14,8 Mio. Euro entstanden, der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen ist und zur Steigerung der Bilanzsumme beiträgt. Durch die Kaufpreisaufteilung nach IFRS 3 wird sich dieser Vermögenswert zum Jahresende auf die Vermögens- und Schuldposten der Konzernbilanz verteilen.

Der deutliche Anstieg der Pensionsrückstellungen in der Konzernbilanz ist mit 1,5 Mio. Euro auf die GWE Gruppe zurückzuführen.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

Segment Bau

| Kennzahlen | in Tausend EUR | 09/2006 | 09/2007 | Veränderung | 12/2006 |
|-----------------------|----------------|---------|---------|-------------|---------|
| | | | | | |
| Gesamtkonzernleistung | | 387.209 | 403.298 | 4,16 % | 538.815 |
| Auftragseingang | | 404.014 | 427.493 | 5,81 % | 540.984 |
| Auftragsbestand | | 275.116 | 284.675 | 3,47 % | 260.480 |
| EBIT | | 10.243 | 12.411 | 21,17 % | 10.380 |
| Mitarbeiter | | 3.806 | 4.158 | 9,25 % | 3.792 |

Das Geschäftssegment Bau konnte zum dritten Quartal die Leistung um 4,2 % steigern: Wegen der außergewöhnlich milden Witterung in Deutschland im ersten Quartal und wegen des Anziehens der deutschen Baukonjunktur im Geschäft für Klein- und Mittelprojekte war die Leistung des Bausegments im Inland höher als im vergangenen Jahr. Im Auslandsgeschäft entspricht die Leistung dem Vorjahr. Viele interessante Projekte und die vorhandenen Aufträge bieten gute Chancen, auch hier bis zum Jahresende die Vorjahreszahlen zu übertreffen und das kommende Jahr gut zu beginnen.

In nahezu allen Ländern, in denen unser Spezialtiefbau tätig ist, beobachten wir einen positiven Verlauf. Besonders erfreulich sind die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen wir nach einem etwas schwächeren Vorjahr wieder eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. Im Ergebnis zeigen sich erfreuliche Tendenzen vor allem bei der neuen Tochter in Panama, in Ägypten und bei unserem Projektgeschäft in der Türkei. Die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH entwickelt sich entsprechend der Planung. Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH weist in ihrem Baugeschäft ebenfalls eine gute Leistungsentwicklung auf, jedoch liegen wir mit dem Ergebnis in diesem Bereich immer noch leicht im Minus. Dies ist eine Folge des Baumarktes in Deutschland.

Der konzernweite Auftragsbestand im Segment Bau erhöhte sich nur leicht um 3,5 % auf 284,7 Mio. Euro. Die Minderungen, die aus reduzierten Auftragsbeständen im Großprojektegeschäft in Deutschland und aus der Beendigung des Projekts Péribonka resultieren, konnten durch Steigerungen im Auftragsbestand bei den ausländischen Tochterfirmen und im Flächengeschäft in Deutschland mehr als ausgeglichen werden. Eine möglicherweise eintretende Unterauslastung im Großprojektegeschäft in Deutschland stellt für den Konzern kein Problem dar, da alle Kapazitäten jederzeit in anderen Bereichen eingesetzt werden können. Der Auftragsbestand ist in der Summe eine gute Basis, um in diesem Segment unsere Ziele in 2007 erreichen und das Jahr 2008 gut beginnen zu können.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Bausegments in den ersten drei Quartalen zufrieden. Mit einem EBIT in Höhe von 12,4 Mio. Euro liegen wir 21 % über Vorjahr. Wir erwarten, dass wir die Entwicklung zum Jahresende noch verbessern können.

Segment Maschinen

| Kennzahlen | in Tausend EUR | 09/2006 | 09/2007 | Veränderung | 12/2006 |
|-----------------------|----------------|---------|---------|-------------|---------|
| | | | | | |
| Gesamtkonzernleistung | | 342.903 | 453.748 | 32,33 % | 452.446 |
| Auftragseingang | | 389.595 | 509.893 | 30,88 % | 520.517 |
| Auftragsbestand | | 121.999 | 199.523 | 63,54 % | 143.378 |
| EBIT | | 31.695 | 67.815 | 113,96 % | 61.914 |
| Mitarbeiter | | 1.324 | 1.675 | 26,51 % | 1.345 |

Mit einer Steigerung der Leistung um 32,3 % verzeichneten wir im Segment Maschinen in den ersten drei Quartalen eine ausgezeichnete Entwicklung. Der Auftragsbestand erreichte mit 199,5 Mio. Euro wieder einen Rekordwert und ist gegenüber Vorjahr um 63,5 % angewachsen. Das Segmentergebnis verbesserte sich um 36,1 Mio. Euro auf 67,8 Mio. Euro und liegt damit um 114 % besser als im Vorjahr.

Dieser Anstieg hat mehrere wesentliche Gründe: Die internationale Baukonjunktur führt zu einem erheblich gestiegenen Bedarf an Maschinen für den Spezialtiefbau. Unsere umfangreiche und moderne Gerätepalette ist bestens geeignet, die Bedürfnisse unserer Kunden technisch ausgezeichnet zufrieden zu stellen. Ende 2006 waren wir wegen der hohen Nachfrage nicht in der Lage, die bestellten Maschinen noch vor Jahresschluss auszuliefern. Ganz anders als in den Jahren zuvor: In der Regel wollten die Kunden die Geräte aus steuerlichen Gründen noch vor Jahresende erhalten, so dass für uns die ersten Monate des Folgejahres zumeist schwach verliefen. Dieser Rhythmus entfiel dieses Mal, so dass das Jahr ohne die übliche Abschwächung gegenüber dem Vorjahr begann. In der Summe führte dies zu einer hohen Umsatzsteigerung zu Jahresbeginn, die nicht voll auf das Jahr weiterprognostiziert werden kann.

Positiv sehen wir, dass sich die Nachfrage in allen internationalen Märkten ähnlich freundlich entwickelt. Speziell unsere neuen Produkte im Bereich des Brunnenbohrens, der Geothermiebohrungen und der Aufschlussbohrtechnik verzeichnen eine hohe Nachfrage. Die Bauma in München, die größte Baumaschinenmesse der Welt, war ein zusätzlicher Impuls für unsere Erfolge im Maschinenvertrieb.

Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck an der Erweiterung unserer Brunnenbohrergeräteserie, um Tiefen bis über 3000 Meter erreichen zu können. Diese Maschinen sind dann für Bohrungen für tiefe Geothermie, für Gas und Erdöl geeignet. Wir sind sicher, dass wir bereits im kommenden Jahr eine erste Maschine präsentieren können.

Die Nachfrage nach Baugeräten für Spezialtiefbau und andere Bohrarbeiten ist weiter erheblich. Das Wachstum wird durch die fehlende Verfügbarkeit von Komponenten auf den Zuliefermärkten zu einem gewissen Maße gebremst. Da wir wegen unserer hohen Stückzahlen über längere Fristen als unsere Konkurrenten disponieren können, ist dies auch teilweise ein Vorteil gegenüber der Konkurrenz. Unsere Kapazitäten bauen wir derzeit in allen Werken deutlich aus. Alle Baumaßnahmen und Investitionen liegen im Plan. Auch im vierten Quartal erwarten wir eine sehr gute Umsatzentwicklung, wobei wegen der schwierigen Liefersituation für Teile einige Maschinen erst im nächsten Jahr ausgeliefert werden können. Für das Jahr 2008 erwarten wir, dass es entsprechend gut beginnen wird.

Segment Resources

| Kennzahlen | in Tausend EUR | 09/2006 | 09/2007 | Veränderung | 12/2006 |
|-----------------------|----------------|---------|---------|-------------|---------|
| | | | | | |
| Gesamtkonzernleistung | | 40.667 | 87.396 | 114,91 % | 63.878 |
| Auftragseingang | | 53.721 | 91.306 | 69,96 % | 69.878 |
| Auftragsbestand | | 25.554 | 22.410 | -12,30 % | 18.500 |
| EBIT | | 1.877 | 1.251 | -33,35 % | 1.521 |
| Mitarbeiter | | 230 | 611 | 165,65% | 238 |

Seit unserem Halbjahresfinanzbericht wird das Segment Resources als eigenständiges Segment ausgewiesen. Die organisatorischen Voraussetzungen für dieses neue Segment wurden im ersten Halbjahr geschaffen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in den Zahlen die Vorjahreswerte angepasst.

Die Leistung in diesem Segment konnte deutlich auf 87,4 Mio. Euro gesteigert werden. Der wesentliche Grund für diese Veränderung liegt im Kauf der GWE Gruppe, die 48,3 Mio. Euro zur Leistung beisteuerte. Die anderen Bereiche, Umwelttechnik und Mining, verzeichnen einen Verlauf etwa auf Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand ging gegenüber Vorjahr um 12,3 % auf 22,4 Mio. Euro zurück. Wesentlicher Grund dafür waren besondere Auftragseingänge in diesem Segment im Vorjahresquartal (Sanierung des Geländes Grasbrook für die "HafenCity Hamburg") – also ein Basiseffekt. Mit einer guten Umsatzentwicklung und entsprechender Ergebnisverbesserung hatte die GWE Gruppe einen erfolgreichen Start in unserem Konzern.

Nicht zufrieden sind wir derzeit mit der Entwicklung der Bauer Umweltgruppe. In der FWS Filter- und Wassertechnik GmbH zeigten sich Probleme, die noch aus der Zeit der Vorbesitzerfirma stammen und die wir lösen müssen. Daraus entsteht im Jahr 2007 ein deutlicher Verlust in Millionenhöhe, der jedoch unsere Gesamtergebnisprognose nicht beeinflussen wird.

Im Mininggeschäft sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden. Im Norden Kanadas konnten größere Aufträge zur Erschließung einer weiteren Diamantenmine akquiriert werden. Im ersten Jahr wird – zusammengefasst in diesem Segment – nur ein kleines positives Ergebnis ausgewiesen werden können. Bereits im kommenden Jahr erwarten wir aber eine deutliche Steigerung.

Wir sind überzeugt, dass dieses Segment längerfristig auf interessante Märkte treffen wird, so dass wir uns hier eine gute Weiterentwicklung versprechen.

Sonstige Erläuterungen

Organe der BAUER AG

Auf Antrag des Vorstandes der BAUER Aktiengesellschaft wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Ingolstadt vom 21.09.2007 Herr Gerold Schwab als Arbeitnehmervertreter anstelle des am 24.06.2007 verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds Manfred Wagner in den Aufsichtsrat der BAUER AG bestellt.

Nachhaltigkeit

Personal

Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 20,0 % angestiegen. Dieser Zuwachs liegt leicht unter der Entwicklung der Gesamtkonzernleistung. In der Summe stieg die Mitarbeiterzahl um 1.104. Davon entfallen auf die Neuerwerbung GWE Gruppe 303 Mitarbeiter.

Zusätzliche Kapazitäten, um die nötige Produktion erreichen zu können, wurden teilweise auf dem Markt für Zeitarbeitskräfte rekrutiert. Generell bauen wir derzeit die Stammmitarbeiterschaft auf, um ein gutes Gleichgewicht zwischen eigener Belegschaft und Zeitarbeitnehmern zu behalten.

Nachtragsbericht

Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform

Am 6. Juli 2007 hat der Bundesrat dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zugestimmt; diese Reform wird im Jahr 2008 in Kraft treten. Diese Änderung hatte im dritten Quartal 2007 Auswirkungen auf den BAUER Konzernabschluss, da sich der theoretische Konzernsteuersatz von 37,4 % auf 29 % vermindert hat. Die Bestände der aktiven und passiven latenten Steuern haben sich, wie bereits im Halbjahresfinanzbericht angekündigt, vermindert. Ein höherer Steueraufwand, der durch den Überhang der aktiven latenten Steuern begründet wurde, ist nicht eingetreten. Durch die aktuelle Steuerplanung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH gehen wir davon aus, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, das gegen die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge gerechnet werden kann. Aufgrund dieser Erkenntnis haben sich die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge im dritten Quartal erhöht, was zu einem verminderten Ertragsteueraufwand führte.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt.

Eine Veränderung der wesentlichen Risiken ist seit dem Geschäftsbericht zum 31.12.2006 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht 2006.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

Ausblick auf das Jahresende

Die Unternehmen der BAUER Gruppe haben sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 sehr gut weiterentwickelt. Viele Innovationen bringen das Unternehmen nach vorne. Mit neuen Maschinen wollen wir in Zukunft auch Bohrungen in mehrere tausend Meter Tiefe ausführen können. Das neue Segment Resources ist installiert und organisiert, die Führungskräfte haben mit Engagement die strategische Ausrichtung dieses Bereichs im Detail definiert und die ersten Maßnahmen zur Umsetzung dieser Strategien eingeleitet. Im Baubereich sind die Chancen durch eine bessere Konjunktur in Deutschland gewachsen. Im Auslandsbau sehen wir interessante Projekte und viele gute Chancen für die Zukunft. Insgesamt hat dadurch die BAUER Gruppe eine gute Ausgangslage für weiteres Wachstum und steigende Gewinne im kommenden Jahr.

Für das Jahr 2007 gehen wir davon aus, dass die Gesamtkonzernleistung um etwa 20 % auf etwa 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr 980 Mio. Euro) ansteigen wird. Diese Erwartung schließt die Leistungen der neu erworbenen Unternehmen ein. Für das Ergebnis nach Steuern erwarten wir eine Steigerung um über 55 % auf mindestens 55 Mio. Euro (Vorjahr 35,2 Mio. Euro).

Schrobenhausen, 14. November 2007

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung des BAUER Konzerns

| in Tausend EUR | 01.07. - 30.09.2006 | 01.07. - 30.09.2007 | 01.01. - 30.09.2006 | 01.01. - 30.09.2007 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse *) | 235.298 | 281.628 | 610.716 | 759.439 |
| 2. Bestandsveränderungen | 14.962 | 14.753 | 53.305 | 54.740 |
| 3. Sonstige Erträge *) | 4.899 | 12.905 | 21.148 | 29.358 |
| | 255.159 | 309.286 | 685.169 | 843.537 |
| 4. Materialaufwand | 138.023 | 165.864 | 381.514 | 455.797 |
| 5. Personalaufwand | 45.799 | 54.188 | 130.781 | 153.278 |
| 6. Abschreibungen | 12.190 | 13.874 | 35.950 | 37.594 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen *) | 35.136 | 39.390 | 94.456 | 118.750 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 24.011 | 35.970 | 42.468 | 78.118 |
| 8. Finanzerträge | 1.525 | -381 | 1.975 | 1.979 |
| 9. Finanzaufwendungen | 6.754 | 6.030 | 15.752 | 16.844 |
| 10. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen | 293 | 632 | 931 | 1.781 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 19.075 | 30.191 | 29.622 | 65.034 |
| 11. Ertragsteueraufwand | 8.079 | 9.892 | 12.712 | 26.099 |
| PERIODENERGEBNIS | 10.996 | 20.299 | 16.910 | 38.935 |
| Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern | 108 | 532 | 563 | 1.137 |
| Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG | 10.888 | 19.767 | 16.347 | 37.798 |

*) Vorjahreswerte wurden angepasst, siehe Geschäftsbericht 2006, Anhang Nr. (5)

| | 01.07. - 30.09.2006 | 01.07. - 30.09.2007 | 01.01. - 30.09.2006 | 01.01. - 30.09.2007 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 0,64 | 1,15 | 1,07 | 2,21 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | 0,64 | 1,15 | 1,07 | 2,21 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 17.131.000 | 17.131.000 | 15.266.893 | 17.131.000 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) | 17.131.000 | 17.131.000 | 15.266.893 | 17.131.000 |

Bilanz des BAUER Konzerns

Aktiva in Tausend EUR

| | 31.12.2006 | 30.09.2007 |
|---|----------------|----------------|
| A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | 11.346 | 26.398 |
| II. Sachanlagen und Investment Property | 184.855 | 200.994 |
| III. At-Equity-bewertete Anteile | 6.013 | 7.069 |
| IV. Beteiligungen | 3.539 | 4.104 |
| V. Aktive latente Steuern | 15.232 | 14.314 |
| VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte | 10.236 | 9.322 |
| VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 512 | 1.300 |
| | 231.733 | 263.501 |
| B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| I. Vorräte | 156.356 | 232.116 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 237.106 | 325.444 |
| III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche | 1.379 | 1.680 |
| IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 17.143 | 34.432 |
| | 411.984 | 593.672 |
| | 643.717 | 857.173 |

Passiva in Tausend EUR

| | 31.12.2006 | 30.09.2007 |
|--|----------------|----------------|
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Anteile des Konzerns | 214.213 | 240.918 |
| II. Anteile anderer Gesellschafter | 8.368 | 8.896 |
| | 222.581 | 249.814 |
| B. LANGFRISTIGE SCHULDEN | | |
| I. Pensionsrückstellungen | 35.203 | 38.854 |
| II. Finanzverbindlichkeiten | 134.784 | 235.670 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 2.522 | 3.818 |
| IV. Passive latente Steuern | 11.159 | 9.510 |
| | 183.668 | 287.852 |
| C. KURZFRISTIGE SCHULDEN | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | 72.038 | 76.455 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 138.230 | 211.053 |
| III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen | 13.874 | 15.243 |
| IV. Rückstellungen | 13.326 | 16.756 |
| | 237.468 | 319.507 |
| | 643.717 | 857.173 |

Kapitalflussrechnung des BAUER Konzerns

in Tausend EUR

| | 01.01. - 30.09.2006 | 01.01. - 30.09.2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | -36.536 | -844 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -23.963 | -56.354 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 68.877 | 74.487 |
| Nettozunahme von Zahlungsmitteln | 8.378 | 17.289 |
| Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode | 14.521 | 17.143 |
| Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode | 22.899 | 34.432 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 8.378 | 17.289 |

Eigenkapitalveränderungsrechnung des BAUER Konzerns

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn | | | | Minderheitenanteile | Gesamt |
|--|----------------------|-----------------|---|---------------------|------------------------|----------------|---------------------|----------------|
| | | | Gewinnrücklagen | Währungs-umrechnung | Ausgleichs-posten IFRS | Eigene Anteile | | |
| Stand am 01.01.2006 | 63.000 | 10.470 | 60.794 | -762 | 10.387 | -1.914 | 6.486 | 148.461 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 16.347 | 0 | 0 | 0 | 563 | 16.910 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | -2.532 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.532 |
| Ausgabe von neuen Stammaktien | 10.001 | 29.311 | 5.609 | 0 | 0 | 1.914 | 0 | 46.835 |
| Transaktionskosten IPO, nach Steuern | 0 | -1.377 | -319 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.696 |
| Konsolidierungsmaßnahmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -231 | -231 |
| Ausgleichsposten aus der IFRS-Umstellung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wechselkursänderungen | 0 | 0 | 84 | -1.356 | 0 | 0 | -476 | -1.748 |
| Stand am 30.09.2006 | 73.001 | 38.404 | 79.983 | -2.118 | 10.387 | 0 | 6.342 | 205.999 |
| Stand am 01.01.2007 | 73.001 | 38.404 | 96.475 | -4.054 | 10.387 | 0 | 8.368 | 222.581 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 37.798 | 0 | 0 | 0 | 1.137 | 38.935 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | -8.565 | 0 | 0 | 0 | 0 | -8.565 |
| Konsolidierungsmaßnahmen | 0 | 0 | -641 | 0 | 0 | 0 | -558 | -1.199 |
| Wechselkursänderungen | 0 | 0 | -2 | -1.885 | 0 | 0 | -51 | -1.938 |
| Stand am 30.09.2007 | 73.001 | 38.404 | 125.065 | -5.939 | 10.387 | 0 | 8.896 | 249.814 |

Segmentberichterstattung des BAUER Konzerns Januar – September

in Tausend EUR

| | Bau | | Maschinen | | Resources | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|
| | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 |
| Gesamtkonzernleistung (Gruppe) | 387.209 | 403.298 | 342.903 | 453.748 | 40.667 | 87.396 |
| ERTRÄGE | | | | | | |
| Externe Verkäufe *) | 315.102 | 335.252 | 263.074 | 354.482 | 31.297 | 69.557 |
| Verkäufe zwischen den Segmenten | 12.679 | 16.643 | 29.532 | 31.053 | 196 | 3.617 |
| Bestandsveränderungen | 3.361 | 4.912 | 45.295 | 47.897 | 4.649 | 1.931 |
| Sonstige Erträge *) | 8.045 | 8.925 | 4.041 | 13.434 | 1.793 | 3.015 |
| Konsolidierte Leistung | 339.187 | 365.732 | 341.942 | 446.866 | 37.935 | 78.120 |
| ERGEBNIS | | | | | | |
| Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT | 10.243 | 12.411 | 31.695 | 67.815 | 1.877 | 1.251 |
| Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen | 931 | 407 | 0 | 0 | 0 | 1.374 |
| Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand | | | | | | |
| Periodenergebnis | | | | | | |

in Tausend EUR

| | Sonstiges | | Eliminierungen/ Konsolidierungen | | Konsolidiert | |
|--|---------------|---------------|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 |
| Gesamtkonzernleistung (Gruppe) | 19.784 | 15.091 | -60.049 | -68.301 | 730.514 | 891.232 |
| ERTRÄGE | | | | | | |
| Externe Verkäufe *) | 1.243 | 148 | | | 610.716 | 759.439 |
| Verkäufe zwischen den Segmenten | 12.476 | 14.647 | -54.883 | -65.960 | 0 | 0 |
| Bestandsveränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 53.305 | 54.740 |
| Sonstige Erträge *) | 193 | 207 | 7.076 | 3.777 | 21.148 | 29.358 |
| Konsolidierte Leistung | 13.912 | 15.002 | -47.807 | -62.183 | 685.169 | 843.537 |
| ERGEBNIS | | | | | | |
| Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT | 1.057 | 735 | -2.404 | -4.094 | 42.468 | 78.118 |
| Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 | 931 | 1.781 |
| Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand | | | | | -26.489 | -40.964 |
| Periodenergebnis | | | | | 16.910 | 38.935 |

*) Vorjahreswerte wurden angepasst, siehe Geschäftsbericht 2006, Anhang Nr. (5)

Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Die BAUER Aktiengesellschaft erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 30. September 2007 wurde auf Basis des IAS 34 "Zwischenberichterstattung" erstellt.

Im Zwischenabschluss zum 30. September 2007 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht.

Aus den ab 1. Januar 2007 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BAUER Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die BAUER Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich seit dem 31. Dezember 2006 folgende Änderungen:

Die vollkonsolidierte BAUER America Latina S.A., Peru ist zum 31. März 2007 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Zum 31. März 2007 wurde die BAUER Corporate Services Private Ltd, Indien erstmalig konsolidiert.

Im 2. Quartal 2007 hat die BAUER Gruppe 100 % der Anteile an der GWE Gruppe übernommen. Die GWE Gruppe setzte sich zu diesem Zeitpunkt im Wesentlichen wie folgt zusammen: pumpenboese gmbh & co kg, SBF-Hagusta GmbH, Gerd Nelke Beteiligungs- und Verwaltungs- GmbH und GWE Prakla Bohrtechnik GmbH. Für diesen Erwerb wurden insgesamt TEUR 17.803 an Anschaffungskosten fällig, wobei TEUR 16.800 durch Zahlungsmittel am 24.05.2007 und TEUR 3 ebenfalls durch Zahlungsmittel am 10.06.2007 bezahlt wurden. Weitere TEUR 1.000 sind am 10. Mai 2009 zur Zahlung fällig und werden abgezinst bilanziert. Darüber hinaus hat die BAUER Gruppe die restlichen 40 % der Anteile an der PRAKLA Bohrtechnik GmbH erworben; diese wurden in Höhe von TEUR 6.100 per Zahlungsmittel bezahlt.

Gemäß IFRS 3.62 wird die erstmalige Bilanzierung der Transaktion nur provisorisch durchgeführt. Alle provisorischen Werte werden bei Fertigstellung der Kaufpreisverteilung angepasst.

Des Weiteren hat die BAUER Gruppe 75 % der Anteile an der Olbersdorfer Guß GmbH übernommen, für die am 26. Juni 2007 TEUR 2.625 mit Zahlungsmittel bezahlt wurden. Die erstmalige Bilanzierung der Transaktion wird ebenfalls provisorisch durchgeführt und bei Fertigstellung angepasst.

Im 3. Quartal 2007 hat mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 20. Juni 2007 die BAUER Maschinen GmbH als übertragende Gesellschaft ihren Betrieb der Zweigniederlassung KLEMM Bohrtechnik am Standort Drolshagen/Wenkhausen als Gesamtheit auf die Tochterfirma KLEMM Bohrtechnik GmbH als übernehmende Gesellschaft ausgegliedert. Mit Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister für die BAUER Maschinen GmbH am 21. September 2007 wurde die beschlossene Ausgliederung wirksam. Ausgliederungstichtag ist der 01.01.2007, 0.00 Uhr, so dass im Verhältnis der beiden Gesellschaften von diesem Zeitpunkt an die Handlungen der übertragenden Gesellschaft soweit sie den Betrieb KLEMM Bohrtechnik betreffen, als für Rechnung der übernehmenden Gesellschaft gelten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des BAUER Konzerns erfolgt nach IAS 14. Sie ergibt sich aus den internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Unternehmens. Es wurden die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Konzernabschluss 2006 zu Grunde gelegt.

Kerngeschäft des **Segmentes Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen des BAUER Konzerns zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen und Sanierungsleistungen. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten, auch über die Großprojektabteilungen, ergibt sich das Segment Bau.

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Im **Segment Resources** sind alle Betriebe des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Betriebe der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Betriebe für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen sowie Betriebe, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben. Dieses Segment wurde im zweiten Quartal neu installiert und bringt frühere Geschäfte des Segments Bau und Maschinen mit der neu erworbenen GWE Gruppe zusammen.

Im **Segment Sonstiges** sind die zentralen Dienste für die Konzernbetriebe (Rechnungswesen, Personal, IT etc.), speziell bei der BAUER Aktiengesellschaft, zusammengefasst.

Ereignisse nach dem 30. September 2007

Nach Zustimmung des Bundesrates zum Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 am 6. Juli 2007 werden in Deutschland ab 1. Januar 2008 geänderte steuerliche Vorschriften wirksam.

Das hatte eine Neubewertung der inländischen latenten Steuern des BAUER Konzerns im dritten Quartal 2007 zur Folge. Die Auswirkungen wurden bereits im Nachtragsbericht beschrieben.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Termine

2008

| | |
|------------------------------------|-------------------|
| Bilanzpressekonferenz | 22. April 2008 |
| Analystenkonferenz | 22. April 2008 |
| Zwischenbericht 31. März 2008 | 15. Mai 2008 |
| Hauptversammlung | 26. Juni 2008 |
| Zwischenbericht 30. Juni 2008 | 14. August 2008 |
| Zwischenbericht 30. September 2008 | 14. November 2008 |

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
Wittelsbacherstraße 5
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:
Telefon: 08252 97-1215
Telefax: 08252 97-2900
E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:
86529 Schrobenhausen
Amtsgericht
Ingolstadt HRB 101375



SDAX

® Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG